
Informationsblatt 1

Was ist eine Diskussion?

Eine Diskussion ist ein Gespräch zwischen zwei oder mehr Personen, bei dem verschiedene Meinungen und Argumente zu einem bestimmten Thema ausgetauscht werden. Ziel einer Diskussion ist es, verschiedene Standpunkte zu verstehen, Informationen zu teilen und möglicherweise eine gemeinsame Lösung oder Einigung zu finden. Während einer Diskussion ist es wichtig, respektvoll zuzuhören, sachlich zu argumentieren und die Ansichten anderer zu respektieren.

Ablauf einer Diskussion

Einleitung

Vorstellung des Themas und der Diskussionsfrage.

Festlegung der Regeln (z.B. respektvolles Zuhören, keine Unterbrechungen).

Eröffnungsrunde

Jeder Teilnehmer äußert seine Meinung und stellt seine Hauptargumente kurz vor.

Hauptteil

Vertiefung der Argumente:

Jeder Teilnehmer bringt Argumente vor und unterstützt diese mit Beispielen

Diskussion und Austausch:

Teilnehmer reagieren auf die Argumente der anderen, stellen Fragen und klären Unklarheiten.

Einwände und Gegenargumente:

Teilnehmer bringen Gegenargumente vor und diskutieren mögliche Schwachstellen in den Argumenten der anderen.

Kompromissfindung:

Teilnehmer suchen nach einer gemeinsam formulierten Stellungnahme oder Kompromissen. Erarbeitung von Übereinstimmungen und Abwägung von Differenzen.

Abschlussrunde

Jeder Teilnehmer fasst seine Position und die wichtigsten Argumente noch einmal zusammen.

Mögliche Einigungen oder offene Punkte werden benannt.

Zusammenfassung und Abschluss

Der Moderator fasst die wichtigsten Ergebnisse der Diskussion zusammen.

Schlusswort und Dank an alle Teilnehmer.

Informationsblatt 2



Definition

Argumente sind Aussagen, die verwendet werden, um eine Meinung oder Behauptung zu stützen oder zu widerlegen. Sie bestehen aus einem Standpunkt und einer Begründung, die diesen Standpunkt untermauert.

Nutzung und Ordnung von Argumenten

Nutzung:

- **Behauptung aufstellen:**
Beginne mit einer klaren Aussage oder Meinung.
- **Begründung liefern:**
Unterstütze deine Behauptung mit logischen Erklärungen, Fakten oder Beispielen.
- **Belege anführen:**
Verwende Daten, Studien oder Zitate von Experten, um deine Begründung zu stärken.

Ordnung:

- **Einleitung:**
Stelle dein Hauptargument vor.
- **Hauptteil:**
Ordne deine Argumente logisch und klar. Beginne mit den stärksten Argumenten.
- **Schluss:**
Fasse deine Argumente zusammen und ziehe eine Schlussfolgerung.

Stärke von Argumenten

Relevanz: Das Argument ist direkt mit dem Thema verbunden.	Irrelevanz: Das Argument hat wenig bis keinen Bezug zum Thema.
Belege: Es wird durch glaubwürdige Quellen unterstützt.	Fehlende Belege: Es wird keine Unterstützung durch Fakten geboten.
Klarheit: Es ist verständlich und präzise formuliert.	Unklarheit: Das Argument ist vage oder verwirrend formuliert.
Logik: Es folgt einer nachvollziehbaren und logischen Struktur.	Logikfehler: Es enthält fehlerhafte Schlussfolgerungen oder Annahmen.

Arbeitsblatt 1

- ① Fülle diese Tabelle mit deinen recherchierten Argumenten aus. Suche dir zudem Beispiele um deine Argumente zu unterstützen. Versuche anschließend deine Argumente anhand ihrer Stärke und ihrer Überzeugungskraft einzuordnen.

Argumente	Beispiele	Stärke des Arguments

- ② Suche nach möglichen Gegenargumenten im Text und versuche diese mit deinen Argumenten zu entkräften

Informationsblatt 3

1. **Einleitung**

„Meiner Meinung nach...“ „Ich denke, dass...“ „Ich bin der Ansicht, dass...“

1. **Zustimmen**

„Das sehe ich genauso.“ „Ich stimme dir zu.“ „Da hast du recht.“

1. **Ablehnen**

„Ich bin anderer Meinung, weil...“ „Das sehe ich anders.“ „Ich glaube nicht, dass...“

1. **Argumente vorbringen**

„Ein wichtiger Grund dafür ist...“ „Ein weiterer Punkt ist...“ „Man darf nicht vergessen, dass...“

1. **Beispiele geben**

„Zum Beispiel...“ „Ein gutes Beispiel dafür ist...“ „Stell dir vor, dass...“

1. **Nachfragen und Klarstellen**

„Was meinst du genau damit?“

2. „Kannst du das bitte näher erklären?“

3. „Verstehe ich dich richtig, dass...?“

1. **Kompromisse finden**

„Vielleicht könnten wir uns darauf einigen, dass...“

2. „Wie wäre es, wenn wir...?“

3. „Ein Kompromiss könnte sein...“

1. **Abschluss**

„Zusammenfassend kann man sagen, dass...“

2. „Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass...“

3. „Insgesamt bin ich der Meinung, dass...“

Informationsblatt 4



Text 1: Einführung in den Klimawandel

Der Klimawandel ist ein langfristiger Wandel der durchschnittlichen Wetterbedingungen auf der Erde. Seit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert haben menschliche Aktivitäten, insbesondere die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas, die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre erhöht. Diese Gase fangen Wärme in der Erdatmosphäre ein und führen zu einem Anstieg der globalen Temperaturen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind vielfältig: Sie reichen von extremeren Wetterereignissen wie Hitzewellen und Stürmen bis hin zu steigenden Meeresspiegeln, die Küstenregionen bedrohen. Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar und erfordert globale Anstrengungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an die bereits eingetretenen Veränderungen.

Einführung in den Klimawandel, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024



Text 2: Klimakleber - Ein umstrittenes Phänomen

In den letzten Jahren haben Aktivisten, die als „Klimakleber“ bekannt sind, Schlagzeilen gemacht. Diese Aktivisten kleben sich an Straßen oder Gebäuden fest, um auf die Dringlichkeit des Klimawandels aufmerksam zu machen. Sie wollen die Politik und die Öffentlichkeit dazu bringen, schneller und entschlossener gegen den Klimawandel vorzugehen. Die Aktionen der Klimakleber sind jedoch umstritten. Befürworter sehen sie als notwendigen Weckruf und loben ihren Mut, auf drastische Weise auf das Problem aufmerksam zu machen. Kritiker hingegen werfen ihnen vor, den Alltag vieler Menschen zu stören und das Vertrauen in die Klimabewegung zu untergraben. Die Debatte um die Methoden der Klimakleber spiegelt die größere Diskussion wider, wie weit Aktivismus gehen darf und welche Strategien am effektivsten sind, um den Klimawandel zu bekämpfen.

Klimakleber - Ein umstrittenes Phänomen, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024



Text 3: Vor- und Nachteile des Kampfes gegen den Klimawandel

Die Bekämpfung des Klimawandels bringt Vorteile und Herausforderungen mit sich. Zu den Vorteilen gehört die Verbesserung der Luftqualität durch die Reduzierung von Emissionen, was positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen hat. Außerdem können erneuerbare Energien wie Solar- und Windkraft langfristig kostengünstiger und nachhaltiger sein als fossile Brennstoffe.

Informationsblatt 5

Der Schutz der natürlichen Lebensräume trägt zudem zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Auf der anderen Seite gibt es auch Nachteile und Herausforderungen. Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft erfordert große Investitionen und kann kurzfristig Arbeitsplätze in traditionellen Industrien gefährden. Zudem müssen Technologien weiterentwickelt und die Infrastruktur angepasst werden. Trotz dieser Herausforderungen überwiegen langfristig die Vorteile, da ein ungebremster Klimawandel schwerwiegendere wirtschaftliche und ökologische Schäden verursachen würde.

Vor- und Nachteile des Kampfes gegen den Klimawandel, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024



Text 4: Die Rolle der internationalen Zusammenarbeit

Der Klimawandel ist ein globales Problem, das internationale Zusammenarbeit erfordert. Kein einzelnes Land kann das Problem allein lösen, da die Emissionen von Treibhausgasen weltweit erfolgen und globale Auswirkungen haben. Ziel ist, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu beschränken. Die Zusammenarbeit ermöglicht es auch, finanzielle und technologische Unterstützung für ärmere Länder bereitzustellen, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sind. Diese internationale Solidarität ist wichtig, um die globalen Herausforderungen des Klimawandels effektiv zu bewältigen.

Die Rolle der internationalen Zusammenarbeit, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024



Text 5: Klimawandel und individuelle Verantwortung

Neben den Bemühungen auf politischer und internationaler Ebene spielt auch das individuelle Handeln eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Jeder Einzelne kann durch bewusste Entscheidungen im Alltag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beitragen. Dazu gehören Maßnahmen wie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, das Vermeiden von Flugreisen, der Einsatz von Energiespargeräten und die Reduktion des Fleischkonsums. Auch die Unterstützung von umweltfreundlichen Unternehmen und die Teilnahme an Klimaschutzinitiativen können einen Unterschied machen. Durch Bildung und Bewusstseinsbildung kann das Verständnis für die Dringlichkeit des Klimawandels und die Notwendigkeit von Maßnahmen gestärkt werden. Es ist wichtig, dass jeder Einzelne erkennt, dass auch kleine Veränderungen im Verhalten in der Summe einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Klimawandel und individuelle Verantwortung, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024

Informationsblatt 6

Interview mit einem Klimakleber

Interviewer: Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen. Warum sind Sie als Klimakleber aktiv?

Klimakleber: Die Klimakrise ist eine große Gefahr für unser Überleben, und die Regierungen tun nicht genug dagegen. Wir kleben uns auf Straßen fest, um zu zeigen, wie dringend das Problem ist und um die Politiker zum Handeln zu zwingen. Wenn wir die Leute stören, müssen sie uns zuhören. Dafür geben wir alles und tun was nötig ist, auch wenn es kriminell wird.

Interviewer: Kritiker schließen sich ihrer Aussage an, dass, ihre Aktionen den Alltag vieler Menschen stören. Was sagen Sie dazu?

Klimakleber: Ja, unsere Aktionen stören, aber das ist Absicht. Wenn wir nichts tun, wird der Klimawandel unser Leben noch viel schlimmer stören. Die Unannehmlichkeiten jetzt sind nichts im Vergleich zu den großen Problemen, die der Klimawandel verursachen wird. Die Leute sollen bereuen Auto zu fahren, indem sie lieber einige Stunden wegen uns im Stau stehen!

Interviewer: Was fordern Sie von der Politik?

Klimakleber: Wir fordern sofortige Maßnahmen: den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und mehr Investitionen in erneuerbare Energien. Umweltverschmutzer müssen zur Verantwortung gezogen werden, und betroffene Gemeinschaften brauchen Unterstützung. Unserer Meinung nach sollten alle

Interviewer: Haben Ihre Aktionen schon etwas bewirkt?

Klimakleber: Ja, wir haben Aufmerksamkeit erregt und einige lokale Maßnahmen angestoßen. Aber das ist erst der Anfang. Wir müssen weiter Druck machen, um echte Veränderungen zu erreichen.

Interviewer: Wie sehen Sie die Zukunft der Klimabewegung?

Klimakleber: Die Bewegung wird wachsen, weil immer mehr Menschen erkennen, wie dringend das Problem ist. Meine Aufgabe ist es, weiterhin für radikale Maßnahmen zu kämpfen. Wir müssen unbequem sein, um unsere Zukunft zu sichern.

Interviewer: Vielen Dank!

Interview mit einem Klimakleber, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024

Informationsblatt 7



Interview mit einem Professor für Klimawissenschaften

Interviewer: Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Können Sie sich kurz vorstellen und erklären, was Sie über den Klimawandel denken?

Klimaprofessor: Mein Name ist Dr. Max Schreiber, und ich bin Professor für Klimawissenschaften. Der Klimawandel wird durch Menschen verursacht. Dadurch wird die Erde heißer, das Eis am Nordpol schmilzt und der Meeresspiegel steigt.

Interviewer: Was denken Sie über die Aktionen der Klimakleber?

Klimaprofessor: Sie machen auf ein wichtiges Problem aufmerksam, aber sie stören den Alltag vieler Menschen. Ihr Verhalten könnte dazu führen, dass weniger Leute den Klimaschutz unterstützen. Klimaschutz sollte von vielen Menschen unterstützt werden, und niemand sollte andere stören.

Interviewer: Welche Maßnahmen sind am besten, um gegen den Klimawandel zu kämpfen?

Klimaprofessor: Erneuerbare Energien zu fördern ist wichtig. Jeder einzelne kann helfen, den Klimawandel zu stoppen, indem er auf seinen CO₂-Fußabdruck achtet. Das bedeutet zum Beispiel, weniger Auto zu fahren, Energie zu sparen und bewusster zu konsumieren.

Interviewer: Welche Rolle spielen die Gesellschaft und einzelne Personen?

Klimaprofessor: Jeder Mensch kann etwas tun, um das Klima zu schützen. Zum Beispiel können wir alle weniger Fleisch essen, mehr Fahrrad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Aber es ist auch wichtig, dass die Gesellschaft als Ganzes handelt. Das bedeutet, dass Regierungen Gesetze erlassen, die den Klimaschutz unterstützen, und dass Unternehmen umweltfreundlichere Produkte herstellen. Bildung spielt auch eine große Rolle, weil gut informierte Menschen bessere Entscheidungen treffen können.

Interviewer: Welche Hoffnung haben Sie für die Zukunft des Klimaschutzes?

Klimaprofessor: Ich bin optimistisch, dass wir Lösungen finden können, wenn wir zusammenarbeiten.




Interview mit einem Klimaprofessor, gemeinfrei, KI-generierter Chat GPT 04.07.2024

Aufgabenblatt 2

Meine Lernziele für die Stunde

Ich kann:	
Einen eigenen Standpunkt bilden und diesen begründen	
Verschiedene Typen von Argumenten unterscheiden und nutzen	
Beiträge anderer in meine Position mit einbeziehen	
Der Diskussion aktiv zuhören und eigene Diskussionsbeiträge planen	

Aufgabenstellungen


- ③  Vergleicht eure Ergebnisse der Recherche über den Klimawandel mit eurem Partner.
- ④  a) Untersucht, ob die Maßnahmen, die gegen den Klimawandel ergriffen werden, berechtigt sind anhand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und sozialen Auswirkungen.
b) Bewertet anschließend für dich selbst die Angemessenheit dieser Maßnahmen.
Nutzt dafür auch IB 6 & 7
- ⑤  Findet euch in Expertengruppen zusammen, die hinsichtlich der Methoden gegen den Klimawandel pro- oder contra sind.
- a) Entwickelt basierend auf den Texten von IB 4 & 5 und den Interviews von IB 6 & 7 eine Argumentationsstrategie.
Nutzt dafür IB 2, um euch über Argumente zu informieren.
Füllt anschließend AB 1 mit euren Argumenten aus und entwickelt eine Argumentationsstrategie.
- b) Nutzt die Formulierungshilfen auf IB 3, um eure Argumente vorzubereiten.

Aufgabenblatt 3

⑥  Sammelt euch in euren Gruppen für eine Fishbowl Diskussion.

- Lest euch gemeinsam IB 1 durch, um euch auf die Diskussion vorzubereiten.
- Ernennt einen Moderator
- Tauscht eure Argumente von AB 1 mit den anderen aus und formuliert anhand eurer Argumente eine gemeinsame Stellungnahme.

Eure Stellungnahme:

⑦  Nach der Diskussion:

Reflektiere die Folgenden Fragen:

- Konnte die Gegenseite dich mit ihren Argumenten überzeugen und umstimmen?
- Wenn ja, welche Argumente haben dich überzeugt?
- Wo kannst die diese Argumente anhand von IB 2 einordnen?
- Welche deiner Argumente waren die stärksten?
- Wurden deine Argumente entkräftet?
- Wenn ja, wie hättest du dich darauf besser vorbereiten können?
- Womit verbindest du das Wort Klimakleber? Findest du es richtig, dieses in einer Diskussion zu verwenden?

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) bitte wie folgt: "Material und Lehrerhandreichung" von Leana Loske & Imke Piechaczek, Lizenz: [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Du machst das großartig!

Lehrerhandreichung zum Material:

Unterrichtsfach:	Deutsch
Jahrgangsstufe:	9.
Thema der Unterrichtsreihe:	Klimawandel
Thema der Unterrichtsstunde:	Heiligt der Zweck die Mittel? Die Klimakleber
SDGs:	13
Kurzbeschreibung:	In dieser Unterrichtsstunde sollen die SuS anhand der Klimakleber lernen zu argumentieren und eine Diskussion zu führen.
Verortung im Kernlehrplan:	Schwerpunkt Diskussion/ Präsentation/Rezeption (Inhaltsfeld 3)
Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW:	Eigenverantwortliche und partizipative Lernprozesse/ Berücksichtigung mehrerer Dimensionen/ Multiperspektivische Betrachtung
Lernziele:	Die SuS können sich ihren eigenen Standpunkt bilden und diesen Begründen sowie dabei die Beiträge anderer einbeziehen. Sie können Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und eigene Gesprächsbeiträge planen.
Literaturempfehlung (3 Titel):	Datta, Asit [Hrsg.]: Zukunft der transkulturellen Bildung - Zukunft der Migration. Frankfurt, M. : Brandes & Apsel 2010, S. 30-41. - (Bildung in der Weltgesellschaft; 4), BEHRENS, Ulrike, 2022. Mündliche Kompetenzen im Deutschunterricht: Sprechen und Zuhören als Bildungsaufgabe. Hannover: Klett Kallmeyer, 2022. HONNEF-BECKER, Irmgard, 2019. Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht. 1. Auflage. Gunter Narr Verlag. ISBN 9783823391951

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	Vergleichen der Recherche zu Hause als Vorbereitung auf die heutige Stunde	Partnerarbeit, Brainstorming	Notizen
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Lernziele können transparent abgehakt werden		
Erarbeitung	Findet euch in Expertengruppen zusammen, die hinsichtlich der Methoden gegen den Klimawandel pro- oder contra sind. Entwickelt basierend auf den Texten eine Argumentationsstrategie und füllt das Arbeitsblatt mit euren Argumenten aus.	Gruppenarbeit	vorgegebene Texte, ggf. eigene Recherche
Auswertung ggf. mit Feedback	Reflektiert wird in den Gruppen und zum Abschluss anhand der Fragen auf dem Arbeitsblatt	Peer- Feedback und später in der Diskussion Feedback von beiden Gruppen	
Präsentation ggf. Mit Feedback	Bereitet eure Argumente vor und sammelt euch in euren Gruppen für eine Fishbowl Diskussion. Ernennet einen Moderator.	Gruppenarbeit	gesammelte Informationen, vorbereitete Argumente
Metakognitive Reflexion	Einordnung der Argumente/ Überdenken der eigenen Meinung	Einzelarbeit	gesammelte und gehörte Argumente von beiden Seiten

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien:

„Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt: eigene Recherche und vorgegebene Materialien und Texte“

Der Materialpool umfasst 5 Texte und 2 Interviews, zudem auch einige Informationsarbeitsblätter, welche den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht.,,

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

„Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde ist eine Diskussion, weil sie optimal die Lernziele von der Erarbeitungsphase bis zur Auswertung mit einbezieht.,,

„Diese Methode ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Beiträge zu leisten, sich einzubringen und selbst zur Findung einer Lösung beizutragen im Verlauf der Diskussion.,,

Erläuterung zum Einstieg:

„Der Einstieg in die Unterrichtsstunde erfolgt durch das Besprechen der durchgeführten Recherche, sowie ein Brainstorming in der Partnerarbeit.,,

„Um das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken, wird die eigene Recherche vorausgesetzt.,,

„Der Einstieg dient dazu, dass die SuS sich bereits informieren, sich mit dem Thema auseinandersetzen und eine eigene Meinung bilden und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf das Thema vor.,,

Erläuterung zu Sozialformen:

„In dieser Unterrichtsstunde werden die folgenden Sozialformen verwendet: Einzel- Gruppen- und Partnerarbeit.,,

„Die Sozialformen wechseln zwischen Einzel- und Gruppenarbeit, um die SuS interagieren und kommunizieren zu lassen, dazu gehören Kompetenzen, wie die eigene Meinung zu vertreten.,,

Erläuterung zum Medieneinsatz:

„Es werden folgende Medien eingesetzt: Texte, Interviews und eigenes Mate-

„Das Feedback erfolgt direkt, um das Feedback in den Folgenden Arbeitsphasen zu integrieren.“

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

„Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen: Argumente in Tabelle einordnen und Informationsblätter
“

Diese Maßnahme ist notwendig, um die Argumente zu ordnen und eine effektive Argumentationsstruktur zu entwerfen und alle SuS auf dem selben Informationsstand sind

„Durch die Binnendifferenzierung wird sichergestellt, dass die SuS produktiv mit geeigneten Argumenten diskutieren können, und alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefördert werden.“